

Konzepte und Hilfen für die Ausbildung

1 × 1 der Ausbildung

Reinhard Wilfert, DC8WV

„Wir müssen mal einen Lizenzkurs machen“. Diese Aussage taucht in immer mehr Ortsverbänden auf, denen bewusst wird, dass der Nachwuchs an Funkamateuren nicht mehr automatisch kommt. Diesen Ortsverbänden ist bewusst, dass nur über ein attraktives Kursangebot und ein interessantes OV-Leben ein Überleben des Ortsverbandes möglich ist.

Hier kommen auch immer wieder dieselben Fragen auf:

- Wie setzt man einen Kurs auf?
- Kursort
- Welche / wie viele Ausbilder?
- Dauer des Kurses
- Kursziel
- Kurskonzept

Wie setze ich einen Kurs auf?

Wichtig ist hier ein Initiator, der das Management übernimmt. Ein Kurs steht und fällt mit einer guten Mannschaft, die gemeinsam den Kurs veranstaltet. Diese Mannschaft muss nicht aus einem OV allein kommen. OV-übergreifende Ausbildung macht mehr Spaß und entlastet letztendlich jeden Dozenten. In gemeinsamen Vorbereitungstreffen wird dann das Kurskonzept erarbeitet. In Zeiten des Internets ist das nicht mehr problematisch. Kursunterlagen gibt es ausreichend (siehe Links). Für einen Klasse E Kurs sollte aber ein Zeitraum von sechs Monaten eingeplant werden. Der Stoff ist inzwischen so umfangreich geworden, dass dieser Rahmen für eine fundierte Ausbildung notwendig erscheint. Für eine optimale Planung sollte ein Stoffverteilungsplan erstellt werden. Praktische Übungen lockern den Unterricht zusätzlich auf. Auch muss ausreichend Zeit für mathematische Grundlagen eingeplant werden.

Die Raumfrage

Optimal sind Schulräume, die aber nicht jedem zur Verfügung stehen. Daher sind Räume der Gemeinde, anderer Vereine oder der Kirche die bessere Lösung. Vielleicht hat auch ein Nachbar-OV passende Räumlichkeiten. Auch ein Angebot über die örtliche Volkshochschule kann Abhilfe

schaffen, da den VHS meist Räume zur Verfügung stehen.

Das Unterrichtsmaterial

Für viele potenzielle Ausbilder ist die Technik das Thema, das viele abschreckt. Aber das ist grundlos. Mittlerweile sind die verfügbaren Unterlagen so gut, dass jeder, der will und eine Spur von technischem Verständnis mitbringt (das sollte in unserem Hobby eigentlich selbstverständlich sein), bei entsprechender Vorbereitung auch den Technikteil für Klasse E beherrschen kann. Die Bücher und die Internetquellen (siehe Infobox) bieten genügend Tiefgang für einen guten Unterricht. Die Teile Betriebstechnik und Vorschriften sind ohnehin reine Lernthemen, für die fertige Unterlagen erhältlich sind. Neben den Büchern sei hier auch besonders auf die Ausbilder-CD des Ausbilder-teams West hingewiesen.

Der Unterricht

Wichtig für Kurse ist eine interessante Gestaltung des Unterrichts. Die Technik

sollte durch praktische Vorführung ergänzt werden. Schon ein Elektronik-Baukasten kann hier wertvolle Hilfe leisten. Der „Schwund“ an Kursteilnehmern hängt stark vom Einsatz der Unterrichtenden ab. Bei Fragen kann ein Kursteilnehmer auch eine Antwort erwarten. Nicht abwimmeln, sondern u.U. auch auf den nächsten Unterrichtstag verweisen und dann die Antwort liefern. Vergesst auch während des Kurses das „Amateurfunk-Chinesisch“.

Bedenkt immer, dass Ihr Neuling vor Euch habt, die das alles erst lernen müssen und oft mit QSO, QRL, QTH ... nichts anfangen können.

Der Prüfungstermin

Rechtzeitig, d.h. ca. 6...8 Wochen vor Kursende sollte die gemeinsame Anmeldung zur Prüfung erfolgen. Ein Termin sollte zu Kursbeginn schon mit der BNetzA abgesprochen werden. Die Anmeldungen werden gesammelt von der Kursleitung eingesendet. Die Überweisung der Prüfungsgebühr muss zeitnah erfolgen.

Die Prüfung

Selbstverständlich fährt der Kurs gemeinsam mit den Ausbildern zur Prüfung. Die Ausbilder geben durch ihr Kommen den Prüflingen den moralischen Rückhalt. Nach der erfolgreichen Prüfung sollte auch eine kleine Feier eingeplant werden. Spätestens jetzt wird es auch Zeit, dass



Was fasziniert Jugendliche am Amateurfunk?

Diese Frage beantwortete Dick Harms, PA2DW, der Präsident der Veron, in seiner Rede zur Eröffnung der HAM RADIO 2006. Bei einer Umfrage unter holländischen Jugendlichen kam folgendes Ergebnis heraus: Conteste; Diplome; QRP; Arbeiten mit Funkgerät und Computer (SSTV, PSK31, RTTY ...); Amateurfunk in Gruppen; Notfunk; Funk und Naturerscheinungen (Tropo, Polarlichter ...); Funk und Astronomie.

Praktische Übungen beim Ausbildungslehrgang des OV L18

die Kursteilnehmer ihren Beitritt zum DARC unterschreiben.

Nach der Prüfung

Mit dem Kurs allein ist es nicht getan. Spätestens zum Kursbeginn soll sich jeder Ortsverband Gedanken darüber machen, wie er den neuen Funkamateuren ein interessantes Umfeld bieten kann. Ein Einsteiger in unserem Hobby benötigt einen aktiven OV mit interessanten OV-Abenden, gemeinsamen Aktivitäten und vor allem auch Hilfestellung und Beratung. In einem Lokal sollte zumindest ein Nebenraum für die OV-Abende zur Verfügung stehen. Mitbringen und Besprechen von Eigenbauten, Anregungen für Antennen, Empfehlungen für Geräte, bieten neuen und alten OV-Mitgliedern Anreize für den Besuch der OV-Abende und für eigenes Engagement. Teilnahme an Kurzcontesten, Selbstbauprojekte, Themenabende, Sommerfest, Fieldday, OV-Fuchsjagd, Kids Day, SOTA-Aktivitäten und Funkertag sind nur einige Beispiele. Themen gibt es viele.

Es hängt gerade von den Altmitgliedern ab, ob neue Leute im OV mitarbeiten. Leider ist das aber in vielen OVEN das größte Problem. Sind ausreichend Jugendliche im OV, so empfiehlt es sich, diese in einer Jugendgruppe mit eigenen Treffen zusammenzufassen. Diese Jugendgruppe kann auch OV-übergreifend eingerichtet werden. Auch hier ist das Angebot entscheidend für den Erfolg.

Unternehmen Ortsverband

In unserem OV, Oberhausen (L18), starteten wir in 1999 unseren ersten Ausbildungskurs für die damalige Klasse 3. Schon damals ärgerte es mich, dass die angemeldeten Lehrgangsteilnehmer sich mit jedem Ausbildungstag verringerten. Von Anfangs über 20 Teilnehmern blieben zuletzt noch 12 über, die dann auch die Prüfung ablegten. In vielen Bereichen verbesserten wir die Lernmethoden, so gehört auch ein Praxisteil mit zur Ausbildung. Errechnete Werte, die sich nachmessen lassen, führen auch zum schnelleren Verstehen von komplexen Sachverhalten. Als Unterrichtsmaterialien benutzen wir eine grüne Kreidetafel, einen Tageslichtprojektor, und als begleitende Lektüre die Bücher von Eckart Moltrecht, DJ4UF. Nach drei Kursen mit proportional zum Unterrichtsfortschritt schwindenden Mitgliedern stellten wir dann die Abwicklung des Lehrgangs um.

Im Hamcode und unserer Satzung ist die kostenlose Aus- und Weiterbildung unter Funkamateuren festgelegt. Dieses wird am Infoabend vor dem Kurs den Interessierten ausführlich vermittelt. Wir erwarten von unseren Teilnehmern die Anerkennung des Hamcodes und unserer Satzung dadurch, dass diese den DARC durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Als Gegenleistung ist der Kurs dann gebührenfrei, die Aufnahmegebühr wird den Kursteilnehmern ebenfalls erlassen. Die Art und Weise wie man einen Ortsverband managt, ist jedem OVV mehr oder weniger freigestellt. Unser Ortsverband wird wie ein Unternehmen geführt. Das Kapital sind unsere Mitglieder. Je mehr Kapital ein Ortsverband hat, desto mehr Aktivitäten entwickeln sich. Unsere Ware ist der Amateurfunk in allen seinen Spielarten und die dazugehörige Elektronik. So „verkaufen“ wir den Amateurfunk der Allgemeinheit. Auf der Distriktsversammlung musste ich hinnehmen, dass nicht jeder OVV von diesem Konzept zu überzeugen war. Doch trotz allem Contra, der Erfolg dieses Konzepts lässt sich an unseren Mitgliederzahlen seit 2002 nachvollziehen. Im vergangenen Jahr setzte der Ortsverband Essen Haarzopf (L11), die Art der Ausbildung ebenfalls nach unserem Konzept um. Der OVV Christian Diederichs, DL3EAC, informierte sich bei uns über die Einzelheiten der Ausbildung am Infoabend. Mit der Umsetzung erreichte er den Spitzenplatz bei den Neueintritten im Distrikt L. Sein Kapital sind 16 neue Mitglieder. Unser Ortsverband konnte in 2006 14 neue Mitglieder vorweisen. In diesem Jahr wollte ich eigentlich keinen neuen Lehrgang für die neue Einsteigergenehmigung mehr veranstalten, der Lernaufwand für die modifizierte Klasse E ist meines Erachtens nach zu aufwendig. Hier habe ich aber die Rechnung ohne das „Kapital“ gemacht. Einige neue Funkamateure der Klasse E warben so stark für unser Hobby, dass Interessenten zum OV-Abend kamen. Somit plane ich dann jetzt den neuen Klasse-E-Kurs. Bei aller Aktivität in Sachen Ausbildung, eines darf man nicht vergessen: Die Neumitglieder bedürfen am Anfang einiger Unterstützung, Vorstellung am OV-Abend, Vermittlung von Ansprechpartnern, Erklärung von Abläufen, bis diese dann auch ihren Platz im Club gefunden haben.

Werner Bauer, DJ2ET

Literatur und Gebühren

Prüfung:

- 1 Erteilung eines Amateurfunkzeugnisses nach bestandener (Erst-) Prüfung für die Klasse A: 100 € (110 €), E: 70 € (80 €)
- 2 Erteilung eines Amateurfunkzeugnisses nach bestandener Wiederholungsprüfung für die Klasse A: 70 € (80 €), E: 50 € (60 €)
- 3 Erteilung einer Bescheinigung oder eines Amateurfunkzeugnisses nach bestandener Zusatzprüfung gemäß § 4 Abs. 3 (Update von E nach A) oder Abs. 5 (Morseprüfung) 70 € (80 €)
- 4 Ausstellen einer harmonisierten Prüfungsbescheinigung oder einer Zeugniszweitschrift 55 € (70 €)

Rufzeichen:

- a) Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst und Zuteilung eines personengebundenen Rufzeichens 55 € (70 €)
 - b) Zuteilung eines weiteren Rufzeichens nach § 16 Abs. 2 55 € (70 €)
 - c) Zuteilung eines Ausbildungsrufzeichens nach § 12 Abs. 1 70 € (70 €)
 - d) Zuteilung eines Rufzeichens für eine Clubstation nach § 14 Abs. 1 85 € (110 €)
 - e) Zuteilung eines Rufzeichens für eine fernbediente oder automatisch arbeitende Amateurfunkstelle (beispielsweise Relaisfunkstelle oder Funkbake) nach § 13 Abs. 1 150 € (200 €)
- Zahlen in Klammern geben die Gebühren, die ab 1.1.2008 fällig werden an. Dabei gilt der Termin der Prüfung (Quelle: Amateurfunkverordnung Anlage 2 (zu § 1 Nr. 7 und § 18))

Mitgliedsbeiträge:

z.B. DARC:

Mitglieder über 18 Jahre 66 €/Jahr

Mitglieder bis 18 Jahre sowie Schüler, Studenten, Auszubildende sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende vom 18. bis 27.

Lebensjahr 24 €/Jahr

Weitere Beitragsklassen siehe

www.darc.de/newcomer/mitglied.html

Literatur

Fragenkatalog Betrieb Klasse A und E 6 €

Bzw.: www.bundesnetzagentur.de/media/archive/7830.pdf

Fragenkatalog Technik Klasse A 6 €

Bzw.: www.bundesnetzagentur.de/media/archive/9014.pdf

Fragenkatalog Technik Klasse E 4 €

Bzw.: www.bundesnetzagentur.de/media/archive/7637.pdf

Links:

www.afup.a36.de/aktuell/termine.html

www.darc.de/ausbildung/

www.dj4uf.de/

Werbemöglichkeiten für Amateurfunkurse

- CQ DL, Rubrik „AJW“
- Distriktsrundspruch
- Termin im DARC-Terminkalender eintragen unter www.darc.de/kalender
- „Mundpropaganda“: umliegende OVs und bekannte Funkamateure informieren
- Auf SWLs zugehen: aus dem eigenen OV und aus umliegenden Ortsverbänden
- Kurs unter www.darc.de/ausbildung eintragen
- Information zum Lehrgang in Packet Radio absetzen: Distriktsrubriken, eigene und umliegende OV-Rubriken
- Wenn möglich Information in einer lokalen CB-Funk Packet-Radio-Mailbox absetzen
- Auf interessierte CB-Funker (27 MHz), Freenet- (149 MHz), PMR- (446 MHz) und ISM-Nutzer (433 MHz) zugehen
- Hinweis auf Webseite des eigenen Ortsverbandes
- Informationsveranstaltungen an Schulen und Schulstationen
- Werbeplakate an schwarze Bretter in Schulen und Universitäten aushängen
- Werbeplakate in lokalen Elektronikläden hinterlegen
- Selbst produzierte Informationssendung für offene Kanäle
- Anzeige in Tageszeitungen schalten
- Anzeige in Volkshochschulblättern

Stefan Hüpper, DH5FFL